

Editorial

Bereits zum dritten Mal findet für die Forschungsgemeinschaft Funk (FGF) ein rundes Jubiläum statt: Vor fünfzehn Jahren, am 1. September 1992, wurde die FGF als eingetragener Verein gegründet. Auf Initiative des damaligen Bundesministeriums für Post und Telekommunikation unter Leitung von Herrn Dr. Christian Schwarz-Schilling riefen 16 Institutionen aus Industrie, Netzbetreibern, Verbänden, Hochschulen und das Post-Ministerium die FGF ins Leben, um die aufkommenden Diskussionen über Mobilfunk und die vermuteten biologischen Auswirkungen – populär „Elektromog“ genannt – möglichst zu versachlichen.

Das „Netzwerk für Forschung und Information“ der FGF widmet sich den biologischen Wirkungen von elektromagnetischen Feldern auf Mensch und Umwelt. Rückblickend hat sich die FGF in den 15 Jahren ihres Bestehens zu einer effizienten Institution entwickelt, die nicht nur Forschungsprojekte selbst finanziert, sondern sich darüber hinaus international als Diskussions- und Beratungs-Vermittler einen Namen gemacht hat. Mit ihren internationalen Workshops, die unter anderem gemeinsam mit der WHO, der Europäischen Union (COST-Aktion 281, EMF-NET) oder anderen Institutionen wie zum Beispiel dem Umweltministerium des Landes Baden-Württemberg und der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin veranstaltet werden, hat die FGF eine international anerkannte Informationsplattform geschaffen, auf der Daten, Fakten und Know-how zu hochaktuellen wissenschaftlichen Themen ausgetauscht werden.

Bei der Information von Öffentlichkeit, Medien und Politik achtet die FGF – in der oftmals sehr emotional geführten Diskussion – auf strenge Neutralität, das heißt sie ist einzig den Regeln wissenschaftlicher Korrektheit verpflichtet. Heute kann die FGF auf über 10 Millionen Euro aufgewandte Forschungsmittel für circa 80 Forschungsprojekte und Studien verweisen. Zu den Mitgliedern zählen zahlreiche internationale Firmen, Hochschulen und Behörden.

All dies soll Anlass sein, zum fünfzehnjährigen Bestehen der FGF ein wissenschaftliches Symposium unter dem Motto „15 Jahre FGF – Netzwerk für Forschung und Information“ durchzuführen und anschließend im Rahmen einer Abendveranstaltung gemeinsam zu feiern.

15 Jahre Forschungsgemeinschaft Funk e.V. bedeuten auch 15 Jahre des Ringens um Verständnis der in der Satzung verankerten Frage: „Stellen hochfrequente elektromagnetische Felder unterhalb der geltenden

Grenzwerte eine Gefahr für Mensch und/oder Umwelt dar?“ Ist bei allem Bemühen die objektive Klärung solch einer Fragestellung überhaupt möglich? Bei den vielen Einflussfaktoren, die nicht nur rational, sondern besonders im Rahmen von öffentlichen Diskussionen auch sehr emotional geprägt sind, hat die FGF versucht, sich unabhängig von Überzeugungen und Meinungen ausschließlich durch wissenschaftlich fundierte Argumentationen leiten zu lassen.

Die Qualität wissenschaftlicher Aussagen ist von vielen Faktoren abhängig, beispielsweise von der Vergleichbarkeit und Reproduzierbarkeit von Forschungsergebnissen einschließlich einer soliden statistischen Bewertung et cetera. Durch ihr Wirken hat die FGF maßgeblich dazu beigetragen, die Qualität der Forschungslandschaft im EMVU-Bereich zu verbessern, insbesondere durch:

- Leitlinien für die wissenschaftlich korrekte Durchführung von Expositionsexperimenten
- Beschreibung und Definition generischer GSM- und UMTS-Signale für den experimentellen Gebrauch
- Aktive Unterstützung der Forschungsagenden von WHO und EU

Durch frühzeitige Hinweise auf die Notwendigkeit und Bedeutung interdisziplinärer Zusammenarbeit hat die FGF erreicht, die Qualität der wissenschaftlichen Forschung durch sorgfältige Planung, Durchführung und Auswertung der Ergebnisse zu optimieren. Mit der Entwicklung, Unterstützung und Unterhaltung verschiedener Informations-Datenbanken stellt die FGF der Forschungslandschaft wissenschaftlich belastbare („peer-reviewed“) Forschungsergebnisse zur Verfügung.

Im Bereich der Informationsbereitstellung hat sich die FGF durch die Herausgabe ihrer Medien „Newsletter“, „Edition Wissenschaft“ und „Infoline“ neben ihrem Internetangebot als verlässliche und aktuelle Quelle wissenschaftlicher Nachrichten und Informationen etabliert. Neben der reinen Nachricht wird durch die Bereitstellung von Hintergrundwissen die Gesamtheit erläutert, um so auch den interessierten Laien die Möglichkeit zu bieten, sich umfassend über das EMVU-Geschehen zu informieren.

„Forschung und Information“ – das sind die beiden Säulen, auf denen die FGF seit 15 Jahren steht!

Mit dieser Festschrift in Form einer Sonderausgabe des Newsletters möchten wir die vielfältigen Informationen des Tages, angefangen mit den Symposiumsbeiträgen bis hin zu den Grußworten der Festredner, zur Erinnerung zusammenfassen.